

Leistungskonzept und Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Die Grundlage ist ein pädagogisches Leistungsverständnis, das die inhaltlichen Anforderungen mit den Möglichkeiten der individuellen Förderung verbindet.

Ziel unseres Leistungskonzepts ist ein Unterricht, der bei allen Schülern eine positive Grundeinstellung zum eigenen Leistungsvermögen aufbaut.

- Ich traue mir etwas zu.
- Ich weiß, wie und wo ich mir Hilfe holen kann.
- Ich versuche, auch schwierige Aufgaben zu bearbeiten.
- Wenn ich einen Fehler mache, ist das nicht schlimm, denn aus Fehlern lerne ich, es beim nächsten Mal besser zu machen.
- Ich lerne, meine Leistungen einzuschätzen.

Transparente Leistungserwartung

Wichtig ist uns, im Sinne einer transparenten Leistungserwartung die Bewertungsgrundlagen und relevanten Kriterien sowohl Kindern als auch Eltern offen zu legen.

Im Rahmen von Elternabenden werden die unterschiedlichen Klassenarbeitsformen vorgestellt und entsprechende Hinweise zur Vorbereitung und Bewertung gegeben. Die Kinder erhalten in den entsprechenden Unterrichtssequenzen mündliche und schriftliche Kriterienübersichten. Auch werden während der Vorbereitungsphase Produkte der Kinder im Hinblick auf die geforderten Kriterien besprochen und Hinweise für eine erfolgreiche Weiterarbeit gegeben.

Alternativ-Arbeiten

Die Absprachen der Stufenkonferenzen sind einerseits verbindlich für die betreffenden Klassen, jedoch möchten wir jedem Lehrer auch die Möglichkeit lassen, je nach Leistungsstand der einzelnen Klasse bzw. dem thematischen Schwerpunkt andere Formen der Klassenarbeiten zu schreiben. Selbstverständlich stellt in einem solchen Fall der Lehrer die Transparenz der dann geltenden Erwartungshaltung von Seiten der Schule sicher.

Kontinuierliche Rückmeldung

Die Schülerinnen und Schüler erhalten kontinuierlich Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung und den individuell erreichten Leistungsstand. Lernerfolge und –schwierigkeiten werden mit Anregungen zum zielgerichteten Weiterlernen verbunden, Fehler und Unsicherheiten als Lerngelegenheiten und Herausforderungen genutzt. Auf der Grundlage der beobachteten

Lernentwicklung reflektieren die Lehrkräfte ihren Unterricht und ziehen daraus Schlüsse für die Planung des weiteren Unterrichts und für die Gestaltung der individuellen Förderung.

Orientierung an Kompetenzerwartungen

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, die gleichzeitig Perspektive für die Unterrichtsarbeit sind. Grundlage der Leistungsbewertung sind die von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen.

Klassenübergreifende Absprachen

Vereinbarungen im Bereich der Leistungsbewertung im Fach Deutsch finden bei uns innerhalb der Jahrgangsstufen statt.

In den regelmäßig stattfindenden Stufenkonferenzen werden Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten sowie deren Vorbereitung miteinander abgestimmt. Das schließt die Festlegung von Bewertungskriterien, Punktevergaben und Notenschwellen mit ein. Damit stellen wir sicher, dass die Kriterien und Notenschwellen innerhalb einer Jahrgangsstufe vergleichbar sind.

LP-Bereich: „Sprechen und Zuhören“ in Stufe 1 – 4

Beurteilungsschwerpunkte:

- Verstehend zuhören
- Gespräche führen
- Zu anderen sprechen
- Szenisch spielen

Beurteilungsanlässe

- Ständige Beobachtungen in Unterrichtsgesprächen
- Regelmäßige Erzählkreise
- Regelmäßige Arbeitsphasen in Gruppen- und Partnerarbeit
- Rollenspiele und Aufführungen

Beurteilungskriterium „Sprechen und Zuhören“ in Klasse 1 bis 4

- Qualität der Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Lautstärke
- Artikulation
- Grammatikalisch richtiges Sprechen
- Situationsangemessenes Sprechen
- Adressaten bezogenes Sprechen
- Berücksichtigung der Äußerungen anderer Kinder
- Berücksichtigung weiterer (auch außerunterrichtlicher) Äußerungen
- Korrekte Darstellung von Sachverhalten / Abläufen
- Diskussionsbereitschaft und Engagement in GA / PA

Bereich: „Schreiben“ – Schriftlicher Sprachgebrauch

Beurteilungskriterium	Jahrgang 1	Jahrgang 2	Jahrgang 3	Jahrgang 4
Über Schreibfertigkeiten verfügen	x	X	X	X
Schriftbild	x	X	X	X
Planung	x	X	X	X
Gestaltung und Strukturierung eigener Texte			X	X
Beratung (Kriterien geleitet) - Schreibkonferenzen			x	X
Überarbeitung eigener Texte	x	X	X	X
Umsetzung von externen Schreibhinweisen			x	X
Selbstständige Überarbeitung ohne Zusatzhinweise				X
Ausdruck			X	X
Satzbau			X	X
Grammatik			X	X
Situationsangemessenes Schreiben			X	X
Adressaten bezogenes Schreiben		x	X	X
Sinn und inhaltliche Richtigkeit		X	X	X
Zeitfehler		x	X	X
Wortwiederholungen		x	X	X
Wortgrenzen	x	X	X	X
Satzgrenzen			X	X
Zeichenfehler			x	X
Wortauslassungen	x	X	X	X
Wörtliche Rede			x	X

x = angebahnte Kompetenz

X = verbindliche Kompetenz

Verbindliche Klassenarbeitsarten und Leistungsüberprüfungen (Anzahl pro Schuljahr):

LP-Bereiche	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
		4 Klassenarbeiten*** im Bereich Rechtschreiben (RS)		
Rechtschreiben	<u>LZK* nach Lehrwerk</u> <u>Weitere Übungen</u> - Buchstaben-RSÜ** - Wort-RSÜ - Ab-/Aufschreibübungen	Möglichkeiten: - LZK zu einzelnen Rechtschreibphänomenen, z.B. (V,v / Qu,qu / X,x / Ä,ä / ie / St,st / Sp, sp...) - verschied. RSÜ - Ab-/Aufschreibübungen	Möglichkeiten: - LZK zu einzelnen Rechtschreibphänomenen - verschied. RSÜ	Möglichkeiten - LZK zu einzelnen Rechtschreibphänomenen - verschied. RSÜ
	<u>Mögliche RSÜ-varianten</u> (ggf. differenziert)	<ul style="list-style-type: none"> • RSÜ mit Wörterbuchkontrolle • usw. 	<ul style="list-style-type: none"> • Klapp-RSÜ • Schleich-RSÜ 	<ul style="list-style-type: none"> • Lücken-RSÜ • Partner-RSÜ
Schriftlicher Sprachgebrauch		Eigene Geschichten zu angeleiteten Themen (z.B. Bildergeschichte etc.) 2 Klassenarbeiten: Selbstlaut-Mitlaut, Umlaut, Silbe, Verwandte Wörter Wortfamilie / -stamm Wortarten Nomen: Ein- / Mehrzahl Adjektive, Verben, Satzzeichen Satzarten ab 2. Halbjahr 1 Grammatikarbeit kombinierte Arbeiten möglich	2 Aufsätze verbindlich - Bildergeschichte - Brief - Fortsetzung eines Geschichtenanfangs + 2 Aufsätze nach Wahl - <i>Erlebniserzählung</i> - <i>(Tier-)Steckbrief</i> - <i>Schreibanlass nach Kriterien</i> 2 Grammatikarbeiten; kombinierte Arbeiten möglich	2 Aufsätze verbindlich - Beschreibung (Personen / Weg / Vorgang / Dinge) - Reizwortgeschichte - <i>Fantasiegeschichte zu einem Bild</i> + 2 Aufsätze nach Wahl - <i>Erlebniserzählung</i> - <i>Nacherzählung (mit Perspektivwechsel)</i> - <i>Bericht (z.B. ZigSch)</i> - <i>Nachricht</i> - <i>Schreibanlass nach Kriterien</i> 2 Grammatikarbeiten; kombinierte Arbeiten möglich
Lesen		Lernzielkontrollen - Texte vorlesen - Fragen zum Text beantworten - Arbeitsaufträge erlesen und danach handeln	Lernzielkontrollen - verschiedene Texte lesen, vorlesen und deren Inhalt erfassen und wiedergeben können - Fragen zum Text beantworten - Arbeitsaufträge erlesen und danach handeln - Präsentation unterschiedlicher Textsorten auf verschiedenen Ebenen (Texte sprechend und gestaltend vortragen, Bücher vorstellen und Auswahl begründen, ...) - mit Medien umgehen können	

* LZK = Lernzielkontrollen (kurze - mündliche und/oder schriftliche - Tests mit begrenztem Umfang)

** RSÜ = Rechtschreibüberprüfungen (Anzahl pro Jahr)

*** Klassenarbeiten haben insgesamt einen größeren Umfang und werden in den Klassen 3 und 4 benotet

Bereich: „Schreiben“ – Schriftlicher Sprachgebrauch

Die im Lehrplan geforderten Kompetenzen im Hinblick auf die Rechtschreibphänomene werden schwerpunktmäßig in den unten aufgeführten Jahrgangsstufen behandelt. Dies schließt eine spiralmäßig wiederholende Auffrischung in Folgeklassen mit ein.

	Rechtschreibphänomen	Kl.1	Kl.2	Kl.3	Kl.4
auf der Laut-Buchstaben ebene	<ul style="list-style-type: none"> H1: regelhafte Laut-Buchstaben-Zuordnungen der Schreibung kennen und anwenden 	X			
	<ul style="list-style-type: none"> H2: ähnliche Laute und Lautfolgen unterscheiden und sie den entsprechenden Buchstaben zuordnen 	X	X		
	<ul style="list-style-type: none"> H3: stimmhafte und stimmlose Konsonanten unterscheiden 			X	X
	<ul style="list-style-type: none"> H4: lang und kurz gesprochene Vokale unterscheiden 	X	X	X	X
	<ul style="list-style-type: none"> H5: Abweichungen von der regelhaften Laut-Buchstaben-Zuordnung erkennen und beachten 			X	X
auf der Wortebene	<ul style="list-style-type: none"> H6: Wörter auf die Grundform zurückführen und in abgeleiteten oder verwandten Formen die Schreibung des Wortstamms beibehalten 		X	X	
	<ul style="list-style-type: none"> H7: Wörter aus der Grundform oder aus verwandten Formen so ableiten, dass die Umlautung und b, d, g und s bei Auslautverhärtung richtig notiert werden (z. B. sagt – sagen, die Hand – die Hände) 		X	X	
	<ul style="list-style-type: none"> H8: Wörter mit Doppelkonsonanten-Buchstaben und ck und tz schreiben 			X	
	<ul style="list-style-type: none"> H9: Wörter mit ß schreiben 				X
	<ul style="list-style-type: none"> H10: Wörter mit h im Silbenanfang schreiben (z. B. ziehen, gehen) 			X	
	<ul style="list-style-type: none"> H11: Wörter mit langem i-Laut (ie) schreiben (z. B. Brief) 		X	X	
	<ul style="list-style-type: none"> H12: Wörter mit häufig vorkommenden Vor- und Nachsilben schreiben 				X
	<ul style="list-style-type: none"> H13: Silbentrennung beachten 		X	X	
	<ul style="list-style-type: none"> H14: Namen und Nomen mit großen Anfangsbuchstaben schreiben (soweit das ohne Bezug zum Satz möglich ist) 		X		

	Rechtschreibphänomen	Kl.1	Kl.2	Kl.3	Kl.4
auf der Satzebene	<ul style="list-style-type: none"> H15: den Satzanfang groß schreiben H16: Punkt, Fragezeichen und Ausrufezeichen H16: die Zeichen bei wörtlicher Rede setzen 	X	X X	X	X
Ausnahmen	H17: Bei schreibwichtigen Wörtern werden Besonderheiten wortbezogen gelernt, z. B. Wörter mit V/v, gesprochen als f oder w; Buchstabenverdopplung bei lang gesprochenem Vokal (z. B. <i>der Schnee</i>); lang gesprochenes <i>i</i> ohne Längekennzeichnung (z. B. <i>der Tiger</i>); h zur Kennzeichnung der Vokallänge (z. B. <i>die Bohne</i>).			(X)	X

Rechtschreibüberprüfungen:

Ein wichtiges **Bewertungskriterium** beim Rechtschreiben ist die Feststellung, an welcher Stelle auf dem Weg zur normgerechten Schreibung ein Kind steht; **Grundlage sind die eigenen Texte** (vgl. Richtlinien und Lehrpläne; Deutsch S. 36).

Für die Beurteilung der Rechtschreibleistungen im Zeugnis werden **alle** erbrachten Rechtschreibleistungen berücksichtigt.

Reine Diktate werden nicht geschrieben, sondern es stehen zur Überprüfung verschiedene Formen der Lernzielkontrollen zur Verfügung:

- Rechtschreibübungen (RSÜ)
- Ab- /Aufschreibübungen
- Lernzielkontrollen, die sich aus dem Unterricht ergeben, in dem Rechtschreibregeln erarbeitet wurden
- persönlicher Lernfortschritt und Anstrengung
- Hinweis: Es darf nach Absprache zur Kontrolle das Wörterbuch benutzt werden
- Die Rechtschreibnote errechnet sich aus dem Verhältnis von der Wortanzahl aller Wörter zu der Anzahl der richtig geschriebenen Wörtern (s. festgelegte Prozenträge S. 9)

Die Leistungen werden folgendermaßen beurteilt:

- Pro falsches Wort gibt es maximal = 1 Fehler
- Ein fehlendes Wort = 1 Fehler
- ä / ü / ö –Striche fehlen = 1 Fehler
- i-Punkt nicht gesetzt = 0,5 Fehler
- t-Strich nicht gesetzt = 0,5 Fehler
- Nicht eindeutig erkennbare Buchstaben werden als Fehler gewertet.
- Verbesserungen müssen deutlich erkennbar sein.
- Falsche Buchstaben müssen durchgestrichen werden.

Für folgende Bereiche gelten Absprachen über Bewertung, sobald diese im Unterricht behandelt wurden:

- Trennungsstrich nicht oder falsch gesetzt = 0,5 Fehler
- Satzzeichen (Redezeichen, Satzschlusszeichen, Kommata,...) = 0,5 Fehler

Richtiges Abschreiben:

Richtiges Abschreiben ist eine Grundkompetenz, die bei allen Kindern ausgebildet werden soll.

Es gelten hier die Regeln wie oben, jedoch mit einer Ausnahme:

- ⇒ Wiederholungsfehler werden bei Abschreibübungen jeweils als ein eigener Fehler gewertet.

<u>reines Abschreiben</u>	Note (erst ab Kl.3)	<u>reines Abschreiben</u>
Klasse 1 (bis ca. 30 Wörter)		Klasse 3 (ca. 60 - 90Wörter)
Klasse 2 (ca. 30 -60 Wörter)		Klasse 4 (ca. 90 – 120 Wörter)
0 Fehler	sehr gut	0 Fehler
1-2 Fehler	gut	1 Fehler
3-4 Fehler	befriedigend	2-3 Fehler
5-7 Fehler	ausreichend	4-6 Fehler
8-11 Fehler	mangelhaft	7-10 Fehler
ab 12 Fehler	ungenügend	ab 11 Fehler

Bewertungsrahmen für einzelne Rechtschreibüberprüfungen:

RSÜ-Formen / Noten (Noten erst ab Kl.3)	1	2	3	4	5	6
Anteil der richtigen Wörter bei kombinierten RSÜ	ab 96 %	ab 85 %	ab 68 %	ab 50 %	ab 25 %	bis 24,9%
	Wertung nach der Anzahl der Fehler bei konkreten RSÜ					
Ab-/Aufschreibübungen	0 - 0,5	1 - 2,5	3 - 5,5	6 - 8,5	9 - 14,5	ab 15
Geübter Text	0 - 1,5	2 - 3,5	4 - 6,5	7 - 11,5	12 - 16,5	ab 17
Bekannter Wortschatz	0 - 2,5	3 - 4,5	5 - 7,5	8 - 12,5	13 - 18,5	ab 19
Fremder Text	0 - 3,5	4 - 6,5	7 - 10,5	11 - 15,5	16 - 22,5	ab 23

Definition: Geübter Text: ist im Wortlaut bekannt, evtl. sind Sätze umgestellt
Bekannter Wortschatz: intensive Wortfeldarbeit ist vorausgegangen
Fremder Text: Text mit inhaltlichem Bezug und bekannten Rechtschreibphänomenen

Richtwert für den Umfang **Klasse 2** **Klasse 3** **Klasse 4**
der zu überprüfende Texte 30 – 60 Wörter 60 – 90 Wörter 90 – 120 Wörter

Hinweis: Die Lehrer einer Jahrgangsstufe ordnen die Art der Leistungsüberprüfung in das oben aufgeführte Schema ein. Nach Absprache kann die Bewertung mit der Stufe oder der Schulleitung geringfügig verändert werden, wenn dies aus inhaltlichen oder pädagogischen Gründen sinnvoll ist.

Aufsatzerziehung:

Die in der Übersicht auf Seite 5 aufgelisteten Aufsatzarten werden anhand von Kriterien im Unterricht erarbeitet. Die relevanten Schreibtipps und Kriterien stehen den Kindern auch für die Überarbeitung der benoteten Aufsätze zur Verfügung.

Die inhaltlichen Bewertungskriterien der Aufsatzarten finden sich im Anhang.

Mögliche Klassenarbeitsvarianten zu den Aufsätzen sind:

- a.) Am Ende der Unterrichtsreihe wird abschließend ein Aufsatz geschrieben, der auch überarbeitet wird.
- b.) Die Kinder geben innerhalb der Durchführung einer Unterrichtsreihe den Text ab, in dem ihrer Meinung nach am besten erarbeiteten Kriterien der Aufsatzformen umgesetzt sind.

Für die **Überarbeitung** der Aufsätze gilt:

Klasse 3 (1.Hj): rein **inhaltliche** Überarbeitung anhand des jeweiligen Kriterienkatalogs

ab Klasse 3 (2.Hj.): 1. → Aufsatz schreiben

an einem anderen Unterrichtstag:

2. → **rechtschriftliche Korrektur** durch die Kinder mit Hilfsmitteln und evtl. **inhaltliche** Überarbeitung anhand von Schreibtipps

Bewertung der sprachlichen Richtigkeit in Aufsätzen / Rechtschreibleistung

Rechtschreibleistung: Ergebnis = Wortanzahl : Fehleranzahl

Note	6	5	4	3	2	1
Klasse 3	keine Bewertung der Rechtschreibleistung					
Klasse 4	0 – 3	4 - 6	7 - 12	13 - 19	20 - 35	Über 35

Bei **eigenen** Texten wird die **Rechtschreibleistung** aus dem Quotienten

Anzahl der Wörter : Anzahl der Fehler

ermittelt, nachdem der Schüler die Möglichkeit der Überarbeitung hatte (s. oben).

Schreiben / Schrift

Im **1. Schuljahr** erarbeiten die Kinder die Grundschrift*.

In der **2. Klasse** wird die Grundschrift verbunden und in den darauffolgenden Klassen intensiv geübt (s. RL. Deutsch).

Im **3. Schuljahr** wird die Grundschrift gefestigt.

Wichtig ist, dass die Kinder in **Klasse 4** ein gut lesbares und formklares Schriftbild haben.

* Im Einzelfall kann bei einem Kind auf eine verbundene Schrift verzichtet werden, wenn dies zu erheblichen Schwierigkeiten führen würde. Die Entscheidung darüber trifft die Versetzungskonferenz in Absprache mit den Eltern.

ZeugnisnotenDie Zeugnisnoten in den Teilbereichen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Hinweis: Die Lesekompetenz hat auch in anderen Fächern einen hohen Stellenwert. Daher fließen diese Leseleistungen mit in die Lesenote ein.

Die %-Angaben sind die Anteile an
der Gesamtnote Deutsch

